



Die Rottweiler Pürschgerichtskarte von David Rötlin (Städtische Museen Rottweil Inv. Nr. 18/8275) ist ein Highlight der Ausstellung. Die kreisförmige Karte mit einem Durchmesser von knapp 2 Metern wurde zwar erst rund 40 Jahre nach dem Bauernkrieg für die Reichsstadt Rottweil hergestellt, doch zeigt sie auf eindrückliche Weise, wie sich die Menschen im 16. Jahrhundert einen Raum vorstellten. Rund um die Rottweiler Kapellenkirche ist der Bezirk des Pürschgerichts dargestellt, das in diesem Bezirk für schwere Strafsachen zuständig war.

Eine Ausstellung der Landkreise Rottweil und Freudenstadt und der Stadt Sulz a. N.



Landkreis
Freudenstadt



Bauernmuseum
Schloss Glatt

Mit freundlicher Unterstützung von:



Gesellschaft Oberschwaben
für Geschichte und Kultur



Bürger- und Kulturverein
Schloß Glatt e.V.



Verein für Fortbildung
im ländlichen Raum e.V.



Schloss 1
72172 Sulz am Neckar-Glatt
Tel. 07482 / 807714, 07482 / 7345
schloss-glatt@sulz.de

Informationen zu Führungen und Veranstaltungen
unter www.schloss-glatt.de



Der Bauernkrieg zwischen Schwarzwald und Neckar

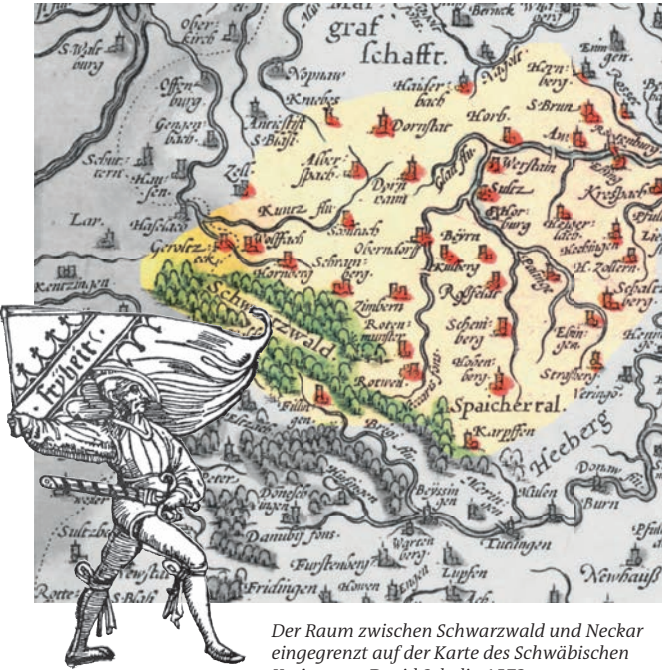


2. August 2025 – 1. Februar 2026

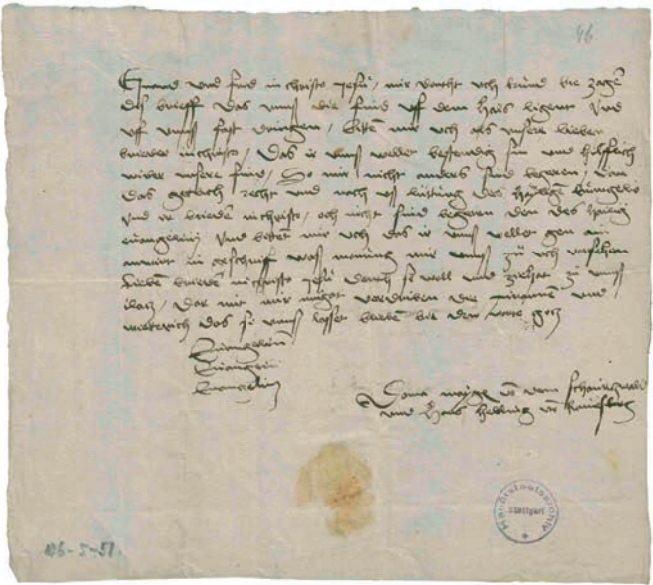


Im Frühjahr 1525 entflammten auch im Gebiet zwischen Schwarzwald und Neckar Bauernaufstände. Ausgehend von den Bauern des Klosters Alptribach erhoben sich die Menschen gegen drückende Abgaben und forderten mehr Gerechtigkeit und Freiheit.

Am 11. April versammelten sich rund 150 Bauern auf dem Vogelsberg bei Loßburg, bald schlossen sich weitere aus der Region an. Unter der Führung des „Kriegsmanns“ Thomas Mayer wuchs der Aufstand schnell zu einer schlagkräftigen Bewegung. Nach Verhandlungen und einer kurzzeitigen Gefangennahme des Abtes von Alptribach zogen die Bauern weiter: Sie besetzten Dornstetten, zogen nach Klosterreichenbach, plünderten die Burg Mandelberg und eroberten Schloss Glatt.



Der Raum zwischen Schwarzwald und Neckar eingegrenzt auf der Karte des Schwäbischen Kreises von David Seltzin 1572.



Original erhaltener Brief des Bauernanführers Thomas Mayer (Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 54 Bü 51 Bü 41 Nr. 32). Er unterschrieb als „Doma mayger von dem schwarzwald“.

Doma mayger

Dort konnten sie zahlreiche Waffen, darunter sogenannte Feuerpfeile, erbeuten, mit deren Hilfe sie am 30. April die Stadt Sulz und die darüber gelegene Burg Albeck erobern konnten. Nun waren die Bauern am Scheideweg. Von Süden rückte das Heer des Schwäbischen Bundes unter Georg III. Truchseß von Waldburg, dem sogenannten Bauernjörg, einem erbitterten Gegner der Bauern, heran. So zog der Bauernhaufen „vor dem Wald“ von Sulz aus in Richtung Norden, um sich mit den württembergischen Bauern zu vereinen. Bei Böblingen unterlagen sie dem Heer des Bauernjörgs. Viele Bauern wurden getötet oder gefangen genommen, Thomas Mayer verurteilt und hingerichtet.

Die Ausstellung nimmt Orte und Personen des Bauernaufstands in den heutigen Landkreisen Freudenstadt und Rottweil in den Blick. Attraktive Ausstellungsstücke verdeutlichen Leben, Alltag und Aufstand der Bauern im Jahr 1525. Anhand der erhaltenen Dokumente werden Protagonistinnen und Protagonisten des Bauernaufstands in der Region vorgestellt.

Der Blick wird aber auch auf die Reichsstadt Rottweil gerichtet, wo Adlige und hochrangige Geistliche während des Bauernkriegs Zuflucht suchten und ausschweifende Feste feierten.

Ofenkacheln aus dem 16. Jh. von der Burg Mandelberg (Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg Rastatt 1980-16-5-6, 1980-16-50-1).



Die Rüstkammer Schloss Glatt zeigt Rüstungen und Waffen aus der Zeit des Bauernkriegs.

Kämpfende Bauern in einem Wald (Ausschnitt). Holzschnitt von Hans Lützelburger um 1525.

